

Bemerkungen zu Jes. II, 1—8.

Von Georg Beer in Halle a. S.

Jes. II, 1 יִפְרָה. Die Versionen G ἀναβήσεται, P نَفَس, T יתרבי, V *ascendet* entscheiden für die Lesart יִפְרָה, die neben dem parallelen וְיִצָא mehr am Orte ist als das überlieferte יִפְרָה.

Jes. II, 3 וְהָרִיחוּ בְּרִיחַת יְהוָה. Die Exegeten fassen וְהָרִיחוּ gewöhnlich als Hiϕ'ilform von ריח auf: „Und sein Riechen [= Wohlgefallen] wird sein an die [der] Gottesfurcht“ — das riecht doch, trotz Berufung auf Ex. 30, 38. Lev. 26, 31. Am. 5, 21, gar zu sehr nach der Studierstube! Mit Recht fragt der nüchterne Exeget Duhm z. St. „wie riecht die Gottesfurcht eigentlich?“ Bestände die Gottesfurcht in Opfern, wie in den drei angeführten Stellen, so wäre ein Riechen möglich. Mandelkern führt in seiner Concordanz וְהָרִיחוּ als Emendation an. P سَمِجَات liest וורח oder ודגח. T ויקרבינה = M? G ἐμπλήσει αὐτὸν πνεῦμα φόβου θεοῦ, V *et replebit eum spiritus timoris domini*: dies, glaubte ich anfangs, gehe auf eine von ריח „Geist“ abgeleitete Verbalform zurück, „er wird ihn mit dem Geist der Gottesfurcht erfüllen“. Aber im Hinblick auf G Ezech. 24, 13 ἕως οὗ ἐμπλήσω τὸν θυμὸν μου, ist nach G besser herzustellen יְהוָה יִרְאֵת בּוֹ וְהָיָה בּוֹ „er wird auf ihm die Gottesfurcht ruhen lassen“. Das נ in וְהָיָה findet vielleicht an P יִרְאֵת eine

Stütze. Natürlich sind die Worte "והניח בו יראת י", die mit den beiden andern, unter sich parallelen Aussagen des V. 3 sich nicht vertragen, Glosse oder Variante zu II, 2 וְנָתַח וְנָתַח יְהוָה . . . יְרֵאת יְהוָה.

Jes. II, 4b אָרַץ. Die Schwierigkeit des überlieferten Textes fühlt T, wenn es ein תִּיבִי „die Schuldigen“ vor אָרַץ in die Übersetzung einschmuggelt. Nach dem Vorgang Älterer lesen die Meisten jetzt richtig עָרַץ.

Jes. II, 5 אָזוּר — אָזוּר. G ἔζωσμένος — εὐλημμένος, P אָזוּר — אָזוּר, V *cingulum* — *cinctorium* legen nahe, für das erste oder zweite der beiden gleichlautenden Worte in M אָזוּר oder אָזוּר zu lesen, vgl. auch Dill.⁵ Du. z. St.

Jes. II, 6 וְעֵגֶל וְכִמִּיר וְמִרְיָא יַחְדָּו. Von G καὶ μοσχάριον καὶ ταῦρος καὶ λέων ἅμα βοσκηθήσονται, P عَجَلٌ وَكَمِيرٌ وَمَرِيَا لِيَا لِيَا, V *vitulus et leo et ovis simul morabuntur* ist [ו]מִרְיָא zweimal übersetzt: G καὶ ταῦρος, P לֵיֵל, V *et ovis* sind erst nach M verbessert, die ursprüngliche Übersetzung ist: βοσκηθήσονται, مَرِيَا, *morabuntur*. Verbessere also רְעִים statt וְמִרְיָא, wie auch die Mehrzahl der neueren Erklärer thut.

Jes. II, 7 תִּרְעִינָה. Trotzdem G P T V die Form von רָעָה „weiden“ ableiten, liegt die Ableitung von רָעָה „verkehren“ näher, sei es nun, dass das Niq'al oder Hiṯpa'el gelesen wird (Lag.). יַחְדָּו, das von den Massorethen durch Zaqeph qaton von תִּרְעִינָה getrennt ist, gehört nur zu יִרְבְּצוּ. Würde es auch noch mit תִּרְעִינָה zu verbinden sein, wie die Verteidiger der Übersetzung „sie werden weiden“ annehmen, so müsste der Text lauten יַחְדָּו יִרְבְּצוּ יַחְדָּו תִּרְעִינָה oder יַחְדָּו יִרְבְּצוּ יַחְדָּו תִּרְעִינָה.

Jes. II, 8 $\eta\rho$. Dies verstehen jetzt die Meisten nach G $\tau\rho\omega\gamma\lambda\acute{\omega}\nu$ = „Loch“. Verschieden sind aber die Erklärungen, die das folgende מְאִוֶּרֶת gefunden hat; vgl. die Jes.-Kommentare von Dill.⁵ und Du. Mandelkern a. a. O. nennt als Verbesserung מְגִוֵּרֵי . Die Übersetzungen von G $\kappa\omicron\iota\tau\eta\gamma$, P מְאִוֶּרֶת , V *caverna* (= מְעִוֶּרֶת ? das an der Defectivschreibung מְאִוֶּרֶת in 18 Kennicott eine Stütze fände) gehen nicht auf den Text M's zurück, als ob sie מְאִוֶּרֶת „Lichtort“ = (!) „Lager“ gedeutet hätten, sondern beruhen auf der richtigen Lesart מְעִוֶּרֶת (vgl. G zu Hiob 37, 8. 38, 40); dazu ist $\eta\rho$ das entsprechende Wort im Parallelstichos. Zur Verwechslung von ϵ mit σ vgl. II, 5, 6; von λ mit ρ II, 3.

Die oft gehörte Behauptung, aus den Versionen ergebe sich kein brauchbares Material zur Herstellung eines berichtigten Jesajatextes, bedarf der Restriction.